

Veranstaltungen zur Neueröffnung

14.09.2025 bis 30.11.2025 **11.00 Uhr** **»MUTIG ERINNERN«**
Eine Sonderausstellung über Angehörige von Opfern und Tätern der »Euthanasie« und Zwangssterilisation, Pastor Harry Kügler-Platz bei der St. Nicolaikirche Lüneburg, weitere Orte werden bekannt gegeben unter www.gedenkstaette-lueneburg.de

18.11.2025 **19.00 Uhr** **Filmvorführung »Unnütze Esser« und Gespräch mit Regisseur Moritz Jakobi**
und Carola Rudnick im SCALA Programm kino, Apothekenstraße 17, 21335 Lüneburg, regulärer Kino-Eintritt.

30.11.2025 **11.00 Uhr** **Filmvorführung »Nebel im August« und Gespräch mit Schauspieler Sebastian Koch**
im SCALA Programm kino, Apothekenstraße 17, 21335 Lüneburg, regulärer Kino-Eintritt.

20.09.2025 bis 18.10.2025 bis 15.11.2025 **11.00 Uhr** **Einführung in die neue Dauerausstellung**
im Dokumentationszentrum der »Euthanasie«-Gedenkstätte Lüneburg (Haus 34), Am Wienebütteler Weg 1, 21339 Lüneburg.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage.

LEBENS!WERT

Die neue Dauerausstellung zeigt in fünf Räumen, welches DENKEN Voraussetzung für die Verbrechen war und welche ENTSCHEIDUNGEN den Verbrechen zugrunde lagen. Das HANDELN der Täter*innen und ihre Verbrechen wird im größten Raum dokumentiert, einschließlich der Lebensgeschichten der Opfer. In GEDENKEN werden alle Opfer namentlich erinnert und es ist zu erfahren, wie die Familien mit dem Verlust umgingen. Wie ungebrochen die Gewalt in der Nachkriegspsychiatrie bis heute fortgesetzt wurde, ist im letzten Raum zu sehen; er regt zum NACH DENKEN an.

Der Krankmord fand in Lüneburg in zwei Krankenhäusern statt: Ab Oktober 1941 in der Heil- und Pflegeanstalt, ab Januar 1943 auch im Städtischen Krankenhaus. Mindestens 440 Kinder und Jugendliche wurden Opfer der »Kinder-Euthanasie«, etwa 300 Menschen wurden Opfer der »Euthanasie« an ausländischen Erkrankten. Sie starben in Lüneburg oder wurden an einen unbekanntem Ort gebracht, um sie zu ermorden. 479 Erkrankte wurden Opfer der »Aktion T4«, über 800 Erkrankte starben an Mangel- und Fehlversorgung. Die Gedenkstätte erinnert insgesamt an rund 2.000 Tote sowie mindestens 820 Opfer von Zwangssterilisationen.



Jadwiga Krulikowski kam im Juni 1944 in die »Ausländersammelstelle« und wurde 1944 ermordet.

Jadwiga Krulikowski, etwa 1942.

Stadtarchiv Sulingen.



LEBENS!WERT

Einladung

**zur Eröffnung des Dokumentationszentrums mit
neuer Ausstellung am 31. August 2025 um 14 Uhr**

»Euthanasie«-Gedenkstätte Lüneburg
Am Wienebütteler Weg 1, 21339 Lüneburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir weihen das neue Dokumentationszentrum ein und feiern die Neueröffnung der Dauerausstellung **»LEBENSWERT«**. Hierzu laden wir Sie herzlich ein.

Der Festakt findet am **31. August 2025 um 14 Uhr** im Gesellschaftshaus (Haus 36) der Psychiatrischen Klinik Lüneburg, Am Wienebütteler Weg 1, 21339 Lüneburg statt.

Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, die neue Ausstellung der »Euthanasie«-Gedenkstätte Lüneburg zu besuchen. Um 17 Uhr schließt die Feier mit einem Totengedenken der Opfer des Lüneburger Krankemordes auf dem Friedhof Nord-West, Am Wienebütteler Weg Richtung Vögelsen.

Wir bitten um verbindliche **Anmeldung unter 04131| 60 20970 oder info@gedenkstaette-lueneburg.de bis zum 31. Juli 2025.**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Jan-Hendrik Kramer
Psychiatrische Klinik Lüneburg

Henry Schwier
Trägerverein e. V.

Dr. Carola Rudnick
»Euthanasie«-Gedenkstätte Lüneburg gGmbH



Veranstaltungen zur Neueröffnung

- 11.09.2025 17.30 Uhr** **»Kein Sprachmittler erforderlich« – Antislawismus und Gesundheitswesen**
Gewalt an Osteuropäer*innen in der NS-Medizin und fortbestehender Antislawismus in der Gegenwart, Podium u. a. mit Psychiater und Autor Rudolf Karazman, Michael Moormann und Kirsten Bönker im Nordost-Institut (IKGN e.V.), Lindenstraße 31, 21335 Lüneburg.
- 28.09.2025 11.00 Uhr** **Filmvorführung »Wir dürfen es nicht vergessen« mit Gespräch**
u. a. mit der Protagonistin und Schwester eines Opfer der »Kinder-Euthanasie« Antje Kosemund, Michael Wunder und Marc Burlon. SCALA Programm kino, Apothekenstraße 17, 21335 Lüneburg, regulärer Kino-Eintritt.
- 09.10.2025 18.00 Uhr** **Lesung »Ikarien« mit Ulrich Noethen**
aus dem historischen Roman von Uwe Timm über die Kontinuität des rassenhygienischen Denkens, Ratsbücherei Lüneburg, Am Marienplatz 3, 21335 Lüneburg, Eintritt frei, um Reservierung über die Gedenkstätte wird gebeten, Spenden willkommen.
- 28.10.2025 18.00 Uhr** **Szenische Lesung »LEBENSWERT« – ein Gastspiel des Theaters Kiel**
über die »Euthanasie«-Ärzte in der Nachkriegszeit, veranstaltet im Theater Am Markt, 21335 Lüneburg, Eintritt frei, um Reservierung über die Gedenkstätte wird gebeten, Spenden willkommen.

Wir bedanken uns bei:



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Stiftung
niedersächsische
Gedenkstätten

Die Einladung ist
barrierefrei.



LANDKREIS LÜNEBURG



PSYCHIATRISCHE KLINIK
LÜNEBURG



HANSESTADT LÜNEBURG



Sparkassenstiftung
Lüneburg



VGH
Stiftung

Die Errichtung des Dokumentationszentrums mit neuer Dauerausstellung wurde gefördert von dem Bundesbeauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten. Zur Herstellung der Interviews trugen darüber hinaus die VGH-Stiftung und die Lüneburger Sparkassenstiftung bei. Die »Euthanasie«-Gedenkstätte wird von der Hansestadt Lüneburg und vom Landkreis Lüneburg institutionell gefördert. Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben.

»EUTHANASIE«-GEDENKSTÄTTE
LÜNEBURG gGmbH

[Vorderseite:]

Heinz Schäfer wurde 1942 in der
»Kinderfachabteilung« Lüneburg ermordet.

Heinz Schäfer auf dem Arm seines Bruders Rolf, 1941.

Privatbesitz Familie Schäfer.